

BASTEI

Jede Woche NEU

BESSY

Band 79
80
Pfennig

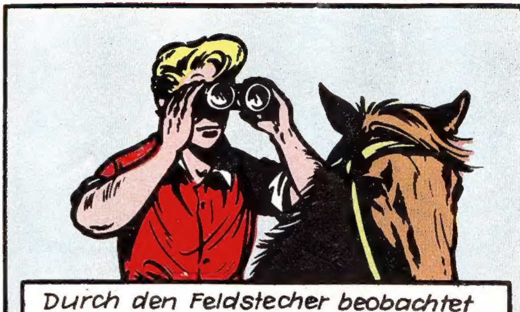
Schweiz	sfrs	–,90
Belgien	bfrs	11,–
Luxemburg	lfrs	11,–
Österreich	S	5,–
Italien	L	150
Niederld.	hfl	–,80

Kinderraub in Arizona

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Kinderraub in Arizona

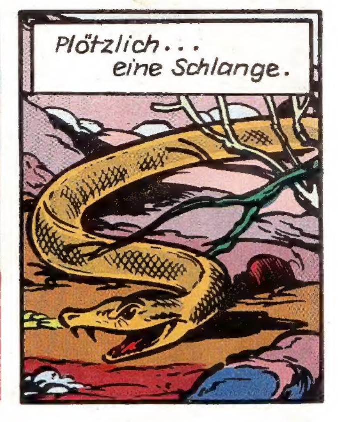


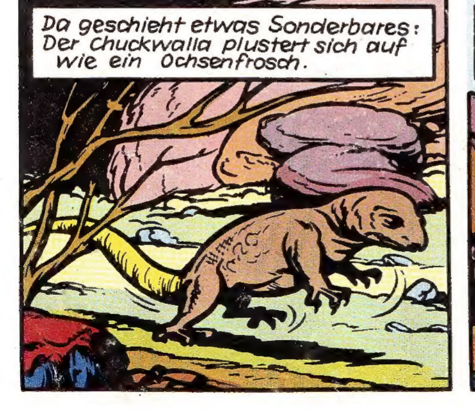






















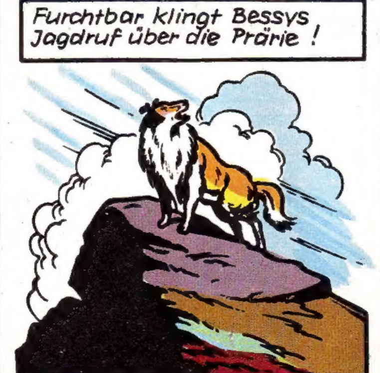














Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Chefredaktion: H. Haaser · Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Klemm · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.

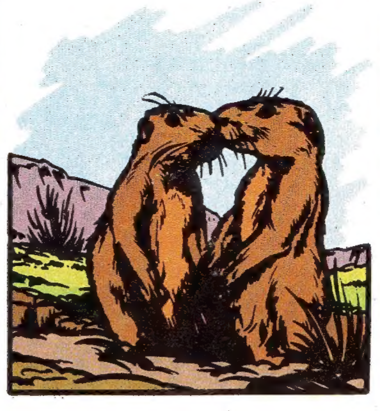

Mein weißer Bruder hat ein scharfes Auge, eine ruhige Hand und ein gutes Herz.


Darf ich ihm zum Dank meine Jagdbeute überreichen?
Mein roter Bruder ist großzügig und ein tapferer Krieger!


Andy nimmt das Geschenk dankbar an und reitet weiter.


Bald muß er Bessys Jagdlust bremsen.


Präriehunde! Bleib hier!

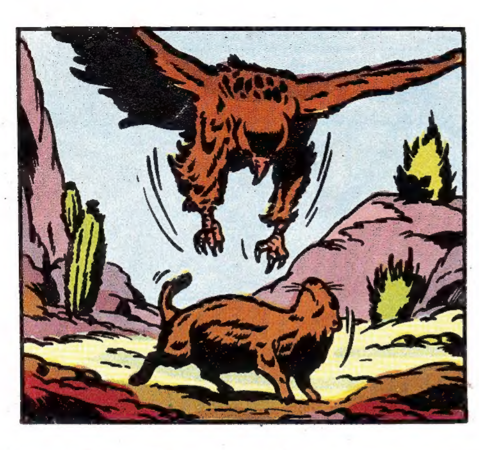



Sie werden meist nicht größer als 30cm und sind mit den europäischen Murmeltieren verwandt.


Da sie in größeren Kolonien zusammenleben und oft weite Strecken aushöhlen...


...macht jeder Reiter einen Bogen um ihre Wohnstätten. Zu leicht bricht hier ein Pferd ein und stürzt.

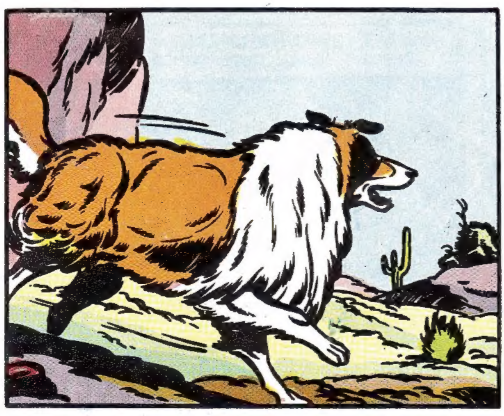

Da- ein Angreifer aus der Luft.



Aber im Nu sind die kleinen Burschen in Sicherheit.



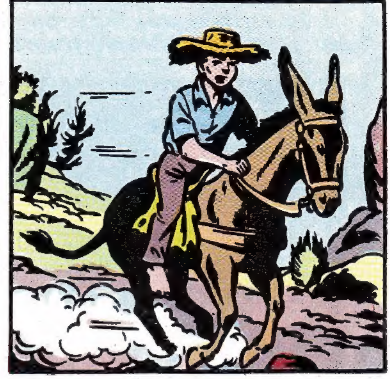


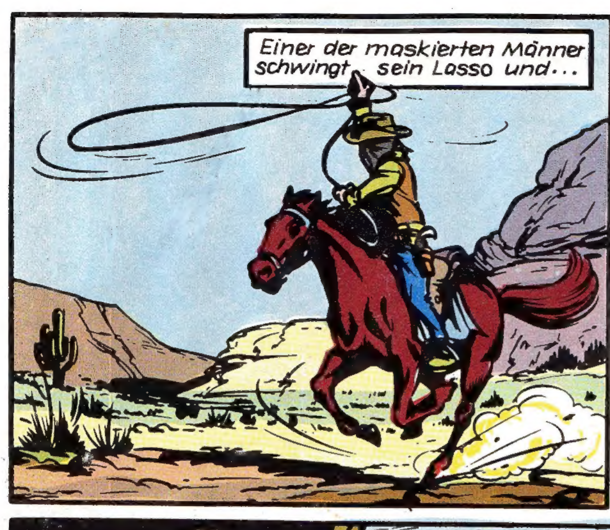


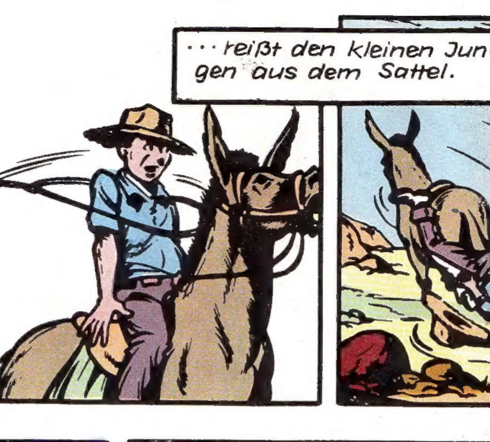






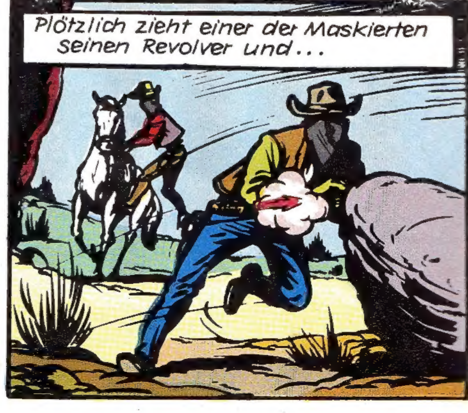



Einer der maskierten Männer schwingt sein Lasso und...


... reißt den kleinen Jungen aus dem Sattel.




Das Ganze spielt sich nur wenige Meter vor Andys Augen ab.


Plötzlich zieht einer der Maskierten seinen Revolver und...

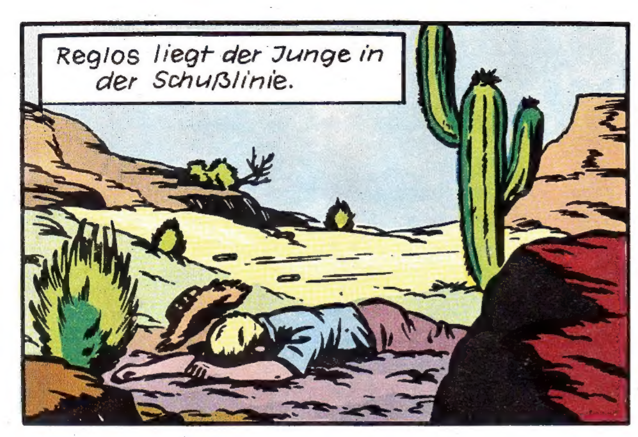

... feuert auf den Felsen, hinter dem sich Andy und Bessy verstecken.


Du wirst denken, ich sei verrückt. Aber ich hab' da doch wahrhaftig 'nen Hundeschwanz gesehen!


Am besten antworte ich gleich!


Gut so! Sie ziehen sich auf Schußweite zurück!


Aber auch der verängstigte Maulesel des Jungen sucht das Weite.


Reglos liegt der Junge in der Schußlinie.


Wenn er liegen-bleibt, ist's gut. Ich werde Bessy...


Hol den Klei-nen, Bessy! Aber sei vor-sichtig!


Sieh! Der Hund, auf den ich vor-hin zielte!


Hopp, Bessy! Schnell!


Nach geglückter Rettung reicht Andy dem Buben zuerst seine Feldflasche.
Wer bist du?


Ich heiße Joe!
Aufmerksam beob-achtet Andy die Mas-kierten.


Plötzlich schwingen sie sich in die Sättel und galop-pieren davon.


Was waren das für Männer, und was wollten sie?





Heiße Spur zum Rio Bravo

Er ritt in die Stadt der Banditen - Von Rex Hayes

Österr. S 5,– Italien L 160 Schweden Kr 1,25 i. a. Schweiz Fr 0,90 Belgien/Luxbg. frs 11,– Niederl. f 0,80 Frankr. frs 1,20 / 24-4-67
Jede Woche ein neuer abgeschlossener Roman





Er brach erbarmungslos den Colt-Terror - Von Bill Murphy

Österr. S 5,– Italien L 160 Schweden Kr 1,25 i. o. Schweiz Fr 0,90 Belgien/Luxbg. frs 11,– Niederl. hfl 0,80 Frankr. frs 1,20 / 2-10-67
Abgeschlossener Roman

Hallo, Western Freunde!

Was Ihr hier links seht, sind zwei Romane aus unseren beliebten Western-Reihen, dem Bastei-Wildwest-Roman und dem Bastei-Wildwest-Sonderband. Jede Woche erscheinen zwei neue Bastei-Wildwest-Romane. Sie kosten 80 Pfennig.

In dieser Woche könnt Ihr zwei besonders spannende Western aus dem Bastei-Verlag kaufen. Der beliebte Autor Frank Glaser schrieb den Roman:

DER KÖNIG DER DES-PERADOS

Es ist die Geschichte eines grausamen, verschlagenen Banditen, den niemand fassen kann. Bis eines Tages der große, dunkelhaarige Marlon Todd kommt. Er ist ein tapferer, treuer Mann, der für Recht und Freiheit sein Leben riskiert.

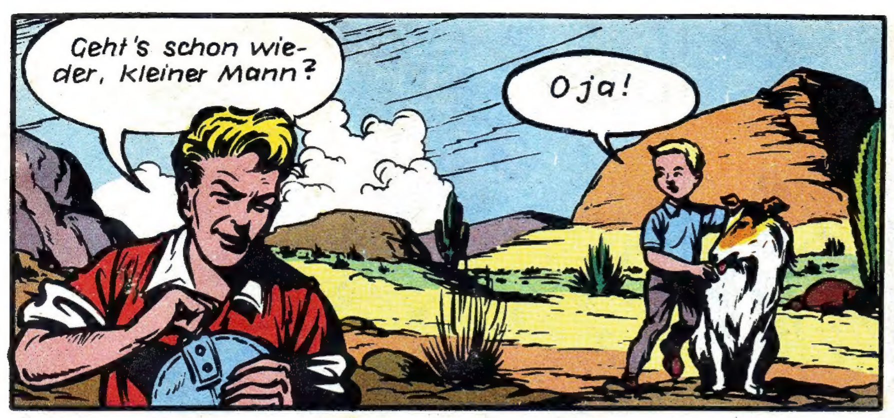
Den ebenfalls ungewöhnlich dramatischen Western

VOM HASS GETRIEBEN

schrieb der bekannte Western-Kenner Bill Murphy. Auch diesen Roman solltet Ihr lesen. Es ist eine Geschichte, die Euch bestimmt gefallen wird. Sagt das auch Eurem Vater, Eurem Onkel und dem großen Bruder.

Und jetzt schwingt euch auf Euren Mustang, reitet zum nächsten Kiosk und steckt die beiden neuen Bastei-Wildwest-Romane in die Satteltasche. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Euer BASTEI-VERLAG

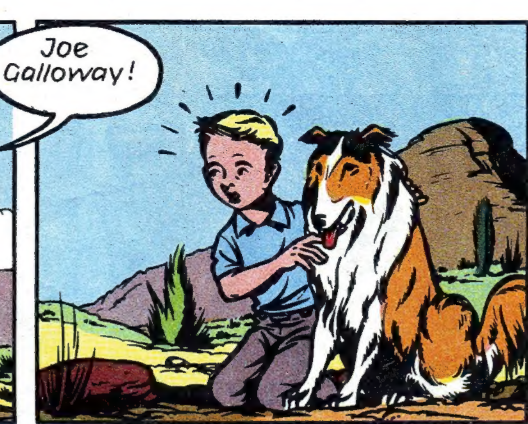

Geht's schon wieder, kleiner Mann?
O ja!

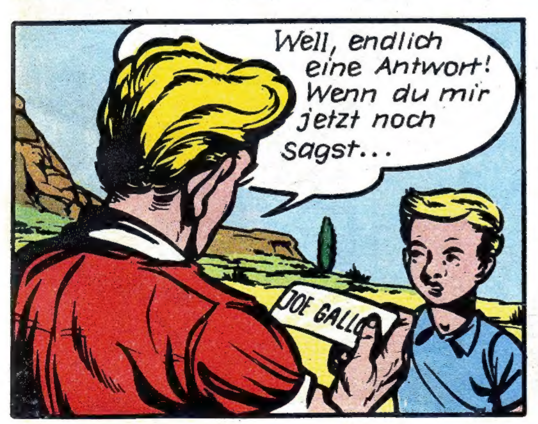
Warum haben dich die Männer gefangen?

Ich habe dich etwas gefragt! Warum antwortest du nicht?

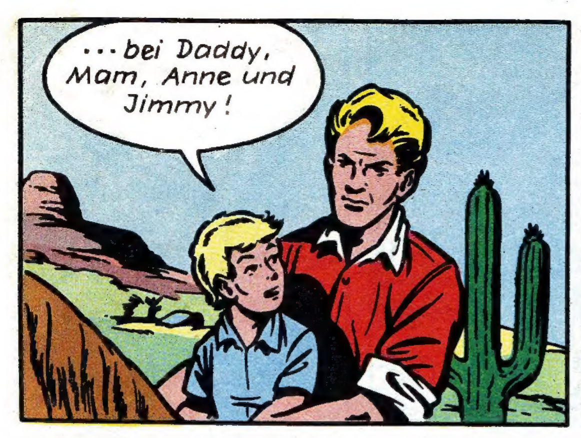
Wo wohnst du?

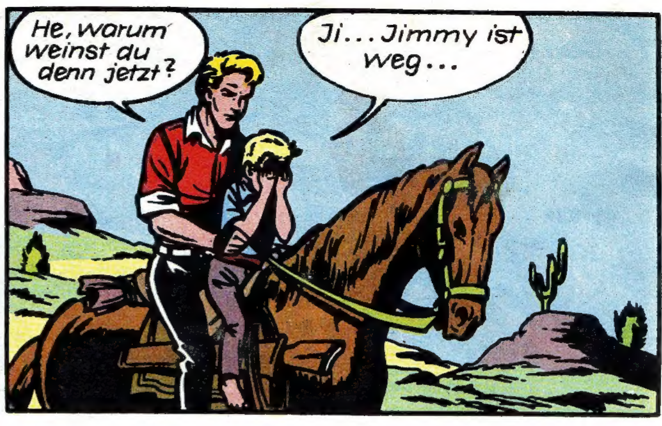
Was hast du da, Bessy?

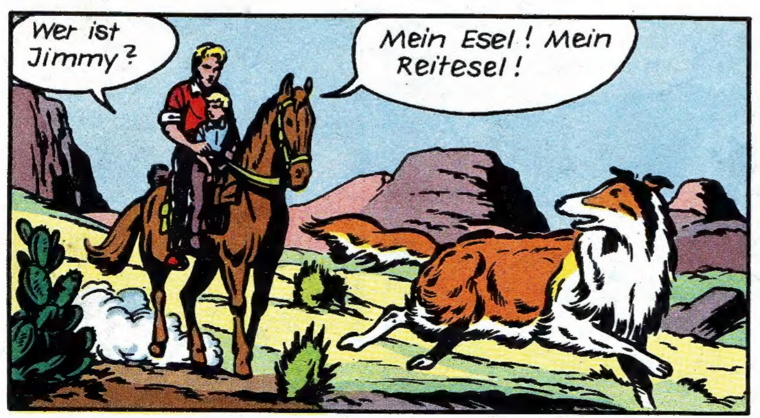
Ein Silberkettchen mit einem Namensschild!

Joe Galloway!

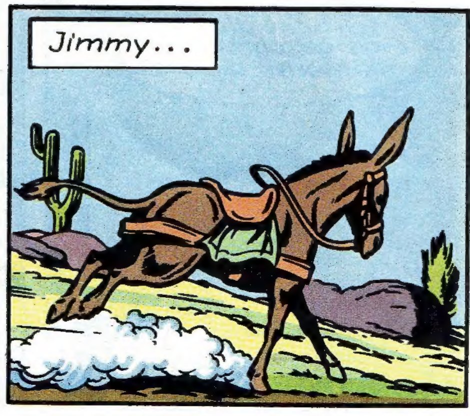
Das bin ich!

Well, endlich eine Antwort! Wenn du mir jetzt noch sagst...
JOE GALL

...wo du zu Hause bist, ist alles okay, Joe!


... bei Daddy, Mam, Anne und Jimmy!


He, warum weinst du denn jetzt?
Ji... Jimmy ist weg...

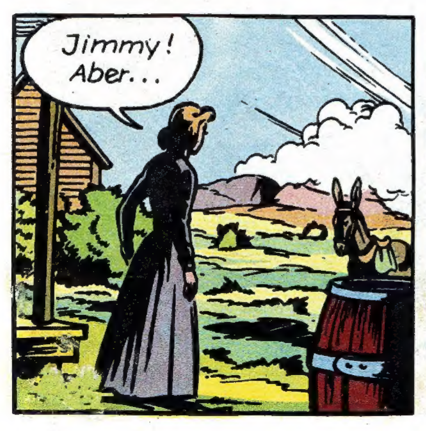

Wer ist Jimmy?
Mein Esel! Mein Reitesel!

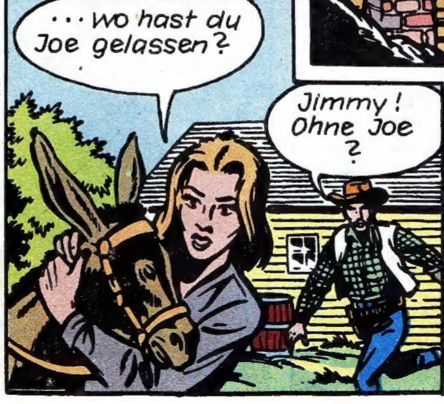

Jimmy...


... ist unterdessen weitergelaufen...

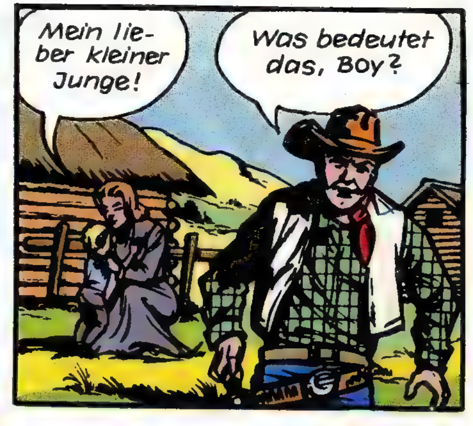

... geradewegs nach Hause.


Dort gibt es nun natürlich große Aufregung.


Jimmy! Aber...

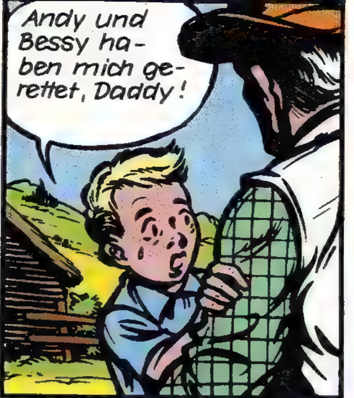

... wo hast du Joe gelassen?
Jimmy! Ohne Joe?
iA!


Wenig später:
Dort! Ein Fremder mit Joe!
Joe! Joe!
Mam!


Mein lieber kleiner Junge!
Was bedeutet das, Boy?


Bessy hat den Griff zum Colt als Drohung aufgefaßt und greift an.


Zurück, Bessy!

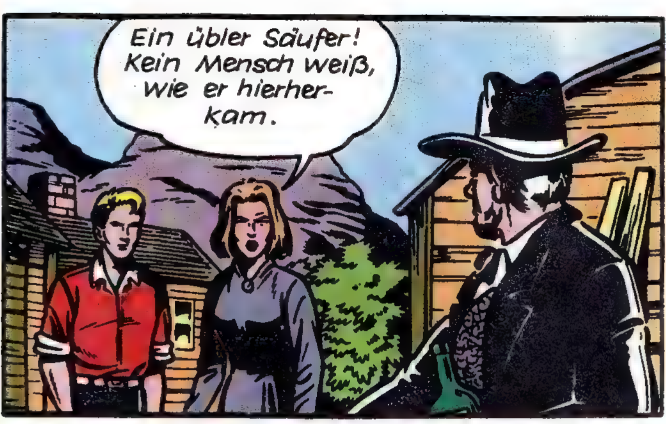

Andy und Bessy haben mich gerettet, Daddy!

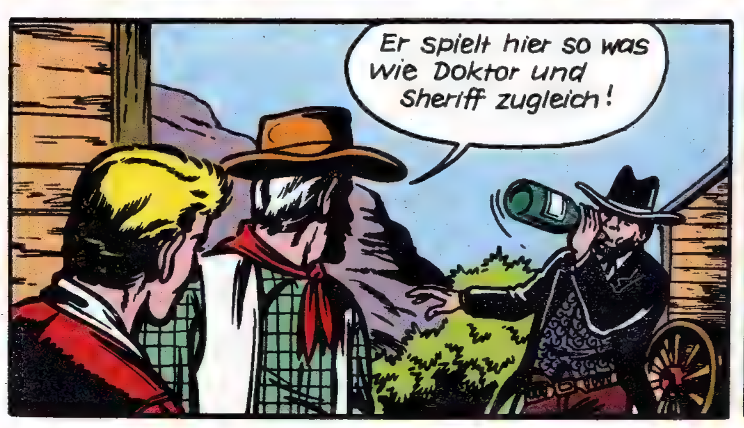

Männer mit schwarzen Tüchern vor dem Gesicht haben mich gefan- gen ...

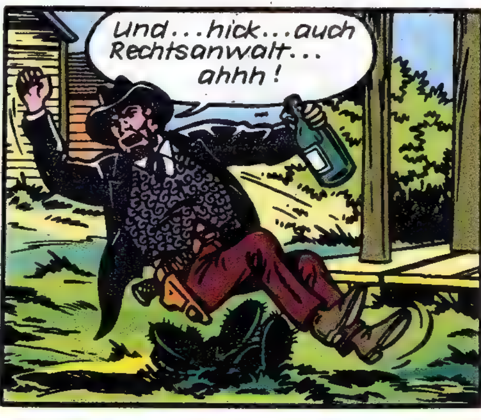

Well, Andy! Wir sind hier augenblicklich alle ein bißchen nervös, weil ständig...


Drei fröhliche Cowboys mit Whisky und Gin! Juchhuuu! Hick!


Wer ist das?
Gordon Warren.


Ein übler Säufer! Kein Mensch weiß, wie er hierherkam.


Er spielt hier so was wie Doktor und Sheriff zugleich!


Und...hick...auch Rechtsanwalt... ahhh!


Ein Dreckskerl sind Sie, Warren!


Geh an den Waschtrog, Mädchen-hick-und halt den Mund!

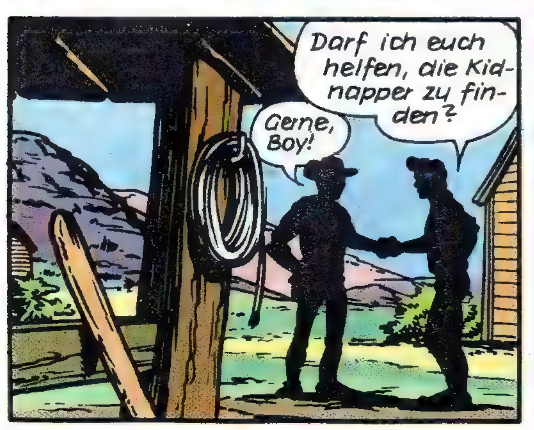

Schätze, Sie werden in Zukunft höflicher mit meiner Frau sprechen!

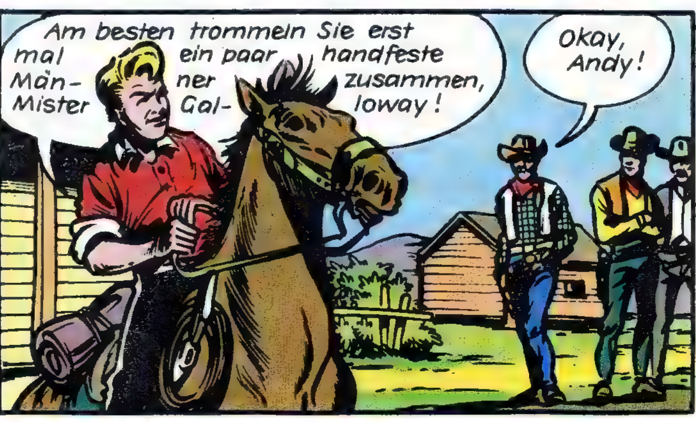



Ob er etwas mit dem Verschwinden der Kinder zu tun hat?


Wurden hier Kinder geraubt? So wie Joe?


Yeah, bisher zwei. Darum unsere Nervosität.


Darf ich euch helfen, die Kidnapper zu finden?
Gerne, Boy!


Am besten trommeln Sie erst mal ein paar handfeste Männer zusammen, Mister Galloway!
Okay, Andy!


Ich sehe mich unterdessen bei den Pueblo-Indianern um! Bis bald!


Bei den Indianern? Was will er da?

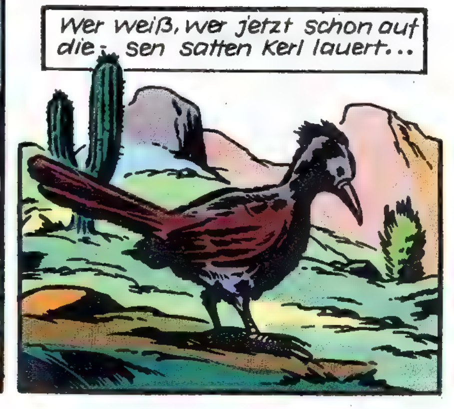

Was meinst du, Bessy? Sind wir auf der richtigen Fährte?

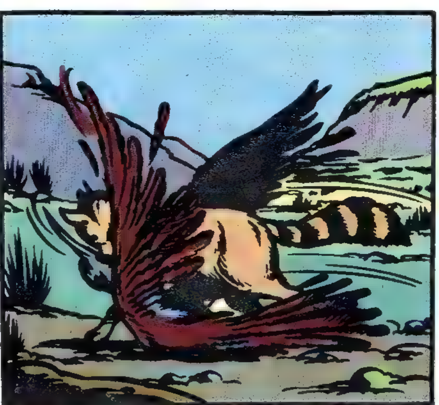

Doch Bessy jagt lautlos über die in der Hitze flimmernde Prärie...


... in der Leben und Tod aufeinander lauern wie diese Echse auf den Käfer.

Sie merkt nicht, daß eine Schlange auf sie zugleitet!

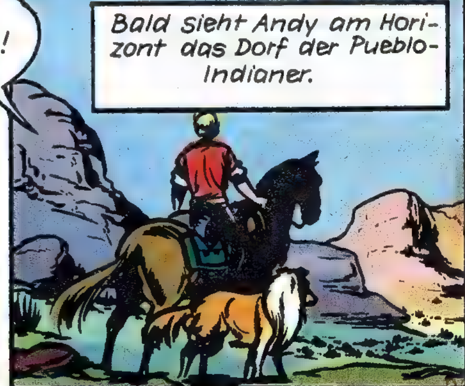

Doch sieh: ein Raubvogel!

Einer frißt den anderen!

Wer weiß, wer jetzt schon auf diesen satten Kerl lauert...

Eine Wildkatze, die...


... nun wieder Bessys Wut auf sich zieht.

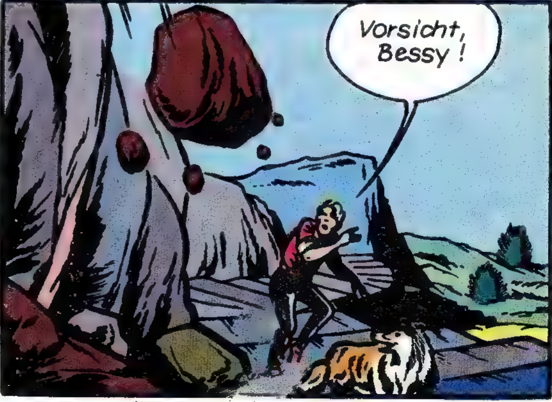
Komm, Bessy, wir müssen weiter!

Wir haben ja ein Ziel!

Bald sieht Andy am Horizont das Dorf der Pueblo-Indianer.


Richtige Festungen, auf Tafelbergen gebaut!


Dich muß ich hierlassen... wegen der Treppen!


Die in den Fels gehauenen Stufen führen steil bergan.
Eine ungeheure Arbeit muß das gewesen sein!


Vorsicht, Bessy!


In letzter Sekunde entgehen Andy und Bessy dem Tode.


Puh, wie bin ich jetzt erschrocken!


Was will der weiße Mann hier?


Empfangt ihr eure Gäste immer so freundlich?


Der große Manitu schickt den Menschen mancherlei Unglück!


Felsblöcke lösen sich öfter aus der Wand! Aber nun sprich: was willst du hier?


Andy verlangt, zum Häuptling geführt zu werden. Der Weg führt zwischen den Adobes hindurch.

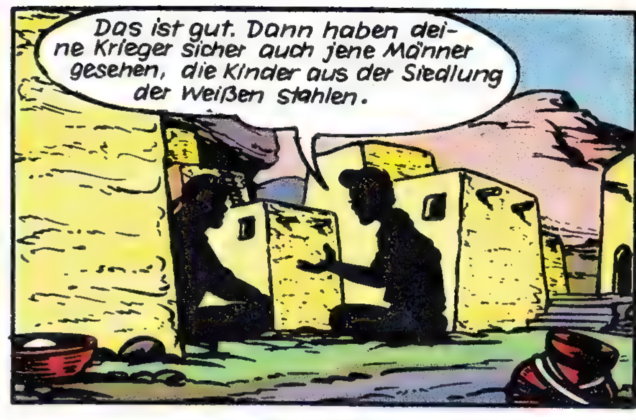

Das Wort „adobe" bedeutet im Spanischen soviel wie „Sand-Lehm-Gemisch", aus dem die fast fensterlosen Indianerhäuser gebaut sind.


Das Bleichgesicht möge sagen, wer es ist und warum es kommt.


Man nennt mich Andy Cayoon, und ich begrüße den großen Häuptling!


Ich weiß, daß niemand ungesehen in deinen Jagdgründen reitet...

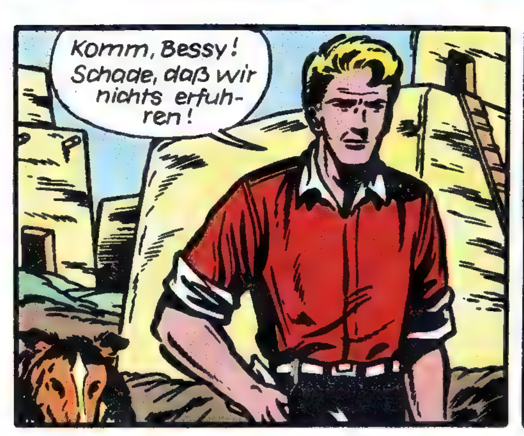

Das ist wahr. Meine Späher sind überall. Auch dich haben sie mir schon lange gemeldet.


Das ist gut. Dann haben deine Krieger sicher auch jene Männer gesehen, die Kinder aus der Siedlung der Weißen stahlen.


Männer mit Tüchern vor dem Gesicht - in deinen Jagdgründen.


Nein, das haben mir meine Späher nicht gemeldet. Wir kümmern uns nicht um die Bleichgesichter im Tal. Nun geh! Ich habe all deine Fragen beantwortet!


Plötzlich, als Andy zurückgeht, wird ihm etwas in die Hand gedrückt.


Komm, Bessy! Schade, daß wir nichts erfuhren!


Das Bleichgesicht hat alles erfahren, was wir wissen. Hugh.

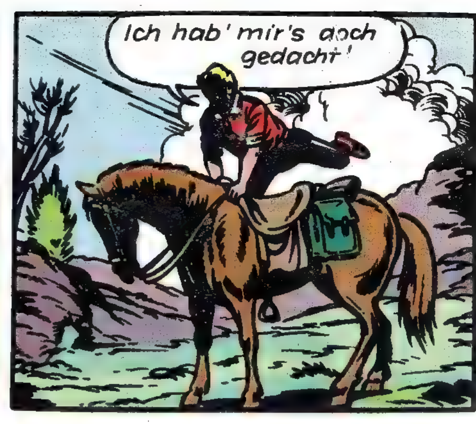

Sie haben die Satteltaschen durchsucht... ich verschließe sie anders!

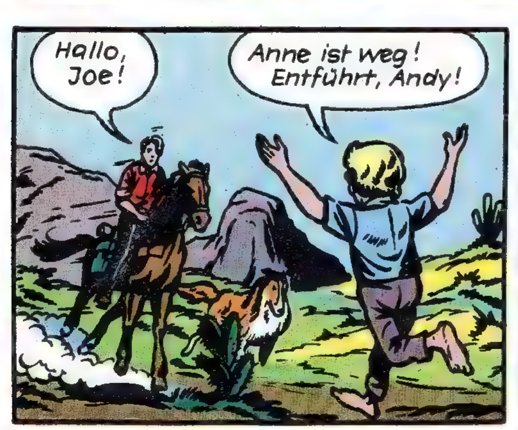

Ich bin sicher, daß die Rothäute mit der Sache zu tun haben.

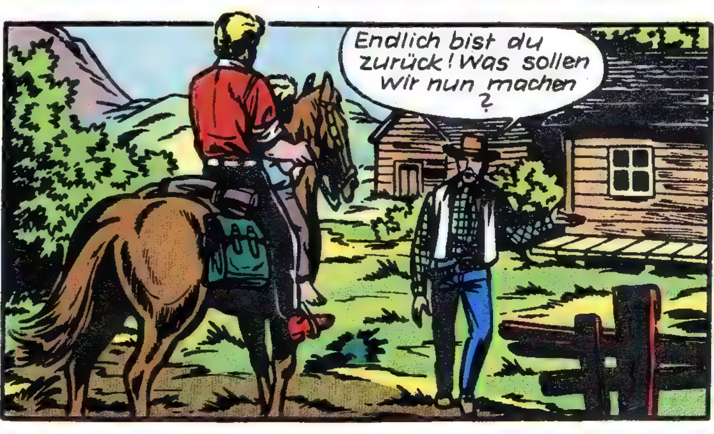

Außer Sichtweite der Indianer entfaltet Andy den Zettel, der ihm zugesteckt wurde.



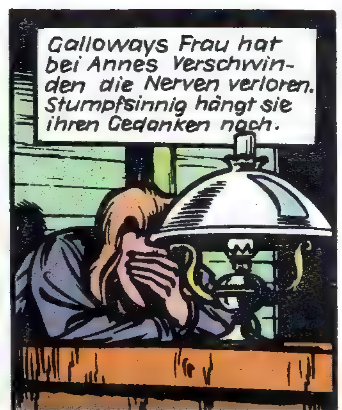

„Vergiß deine Gedanken, reite weiter! Ein Freund."


Ich hab' mir's auch gedacht!


Hallo, Joe!
Anne ist weg! Entführt, Andy!


Endlich bist du zurück! Was sollen wir nun machen?


Ich schätze, daß die Rothäute dahinterstecken. Aber zuerst laßt uns die Kidnapper selbst suchen!


Galloways Frau hat bei Annes Verschwinden die Nerven verloren. Stumpfsinnig hängt sie ihren Gedanken nach.


An die Waffen, Männer!


Wozu der Lärm... hick... Schnaps ist der beste Tröster!


Ich glaube, Mister, daß wir Ihnen jetzt eine Lehre erteilen müssen!
Hey... du... ich werde...


Brav so, Bessy!
Wie einen Kojoten sollte man diesen Säufer abknallen!

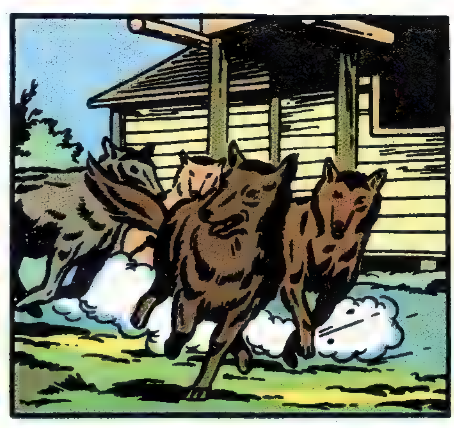



Keine Dummheiten, Calloway! Er ist so betrunken - er wüßte nicht einmal, wofür er stirbt!
Okay, Boy. Hast recht!


Well, und nun laßt uns handeln... habt ihr Hunde?


Eine ganze Meute!


Dann setzen wir sie auf die Spur!




He, gebt Ruhe!


Bessy starrt knurrend auf einen der Hunde.


Was ist das für ein Prachttier?


Killer. Ein übler Raufbold!


Killer ist der Anführer der ganzen Meute. Bessy wird sich auch fügen müssen.


In dieser Sekunde, ohne Vorwarnung, greift Killer an.

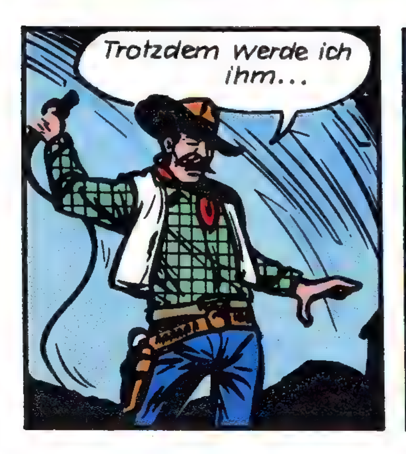

Stop, Killer!


Zu spät! Er wird sie töten!
Damned! Bessy wird ihn töten!


Wasser!


Hier, Andy!

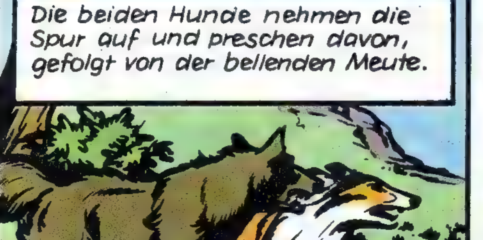

Das beruhigt!


Trotzdem werde ich ihm...

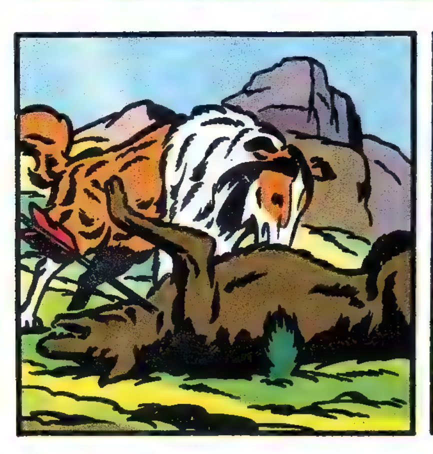

Stop, Galloway! Sie sind ein Hitzkopf! Lassen Sie die beiden...


... die kennen sich jetzt. Bitte gebt mir jetzt etwas von Anne.


Hier, Killer und Bessy, sucht!


Die beiden Hunde nehmen die Spur auf und preschen davon, gefolgt von der bellenden Meute.


Doch plötzlich...




Indianer! Wir sind in ihrem Jagdgebiet.

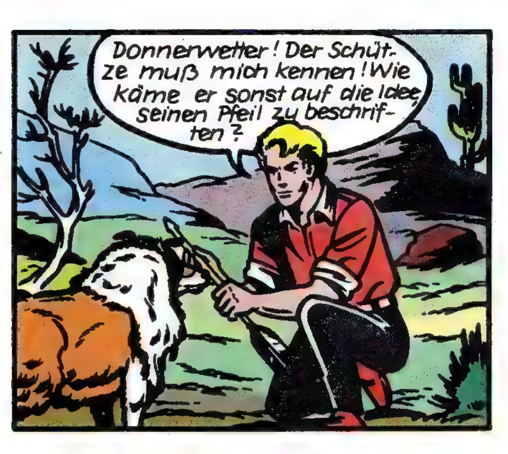

Yeah, und sie wollen uns von der Verfolgung abhalten.


Durchsuchen wir das Gelände. Ich will den Kerl finden, der Killer tötete!


Die Leute zerstreuen sich in alle Richtungen. Andy aber betrachtet den Pfeil.

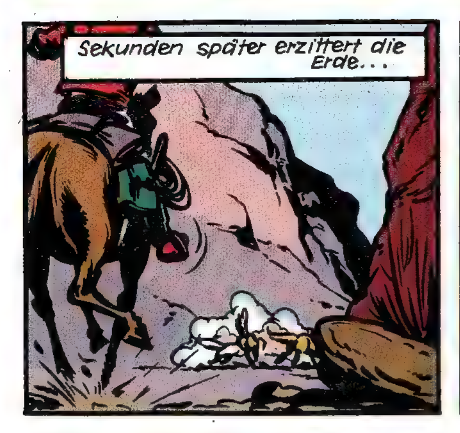

Indianische Schriftzeichen! Eine Botschaft!

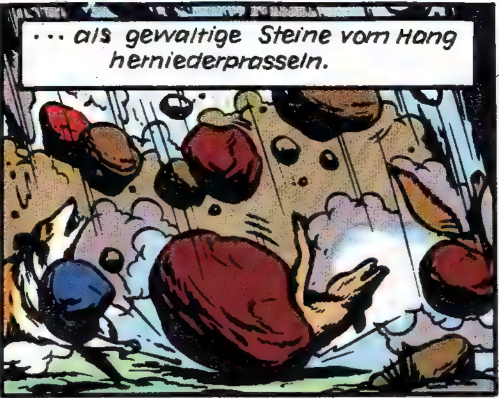

„Mein weißer Bruder kehre zu seinem Tipi zurück! Er denke an meine erste Warnung!"


Donnerwetter! Der Schütze muß mich kennen! Wie käme er sonst auf die Idee, seinen Pfeil zu beschriften?


Die Männer aufgebracht und Andy sehr nachdenklich, reiten schließlich weiter...


...bis der Schuß eines versteckten Schützen sie stoppt.


Sekunden später erzittert die Erde...


...als gewaltige Steine vom Hang herniederprasseln.


Bessy!


PÄNG
PÄNG


Zurück! Sie haben uns in eine Falle gelockt!


Aber sie haben zu früh geschossen!


FWIIT


Gut gemacht, Bessy!

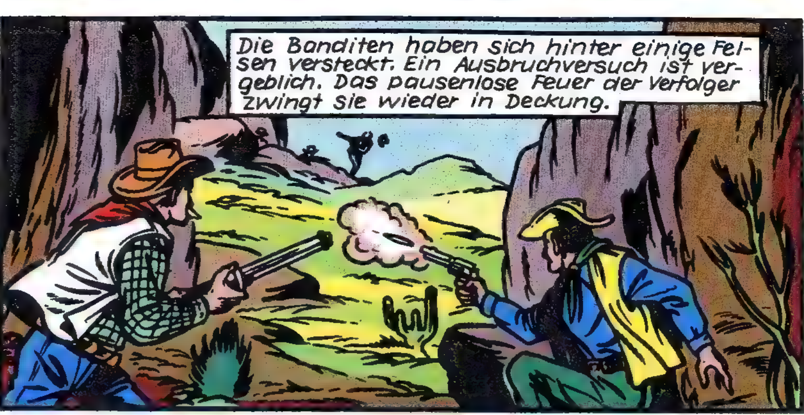

Sie sind oben, wir unten. Das ist schlecht. Wir müssen sie umzingeln. Genug Leute haben wir ja.


AAAH


Wälz dich hinter den Fels, Tom!
Mein Bein!


Deine Leute sind schon hinter den Banditen!


Vorsicht, damit sie nicht noch einen Mann von uns treffen!


Die Banditen haben sich hinter einige Felsen versteckt. Ein Ausbruchversuch ist vergeblich. Das pausenlose Feuer der Verfolger zwingt sie wieder in Deckung.


Ergebt euch!


Nicht bevor unsere Kugeln zu Ende sind!
Lieber erschossen als gehenkt!
PÄNG
PÄNG


Im Grunde hat er recht. Auf Kinderraub steht die Todesstrafe. Sie haben also nichts mehr zu verlieren!


Das ist wahr. Aber gewinnen dürfen sie auch nicht!
Nein. Denk an die Kinder!




Eine weiße Fahne! Es könnte eine gemeine Finte sein ...


Doch aufrecht nähern sich zwei Männer.


Pah! Mich bekommt ihr nicht!


Doch Calloways Colt ist schneller.
Er hat den Fahnenträger getroffen und beinahe auch dich, Andy.
AAAH


Nun ist er tot. Und sein Partner wird auch nicht mehr lang leben!


Die Kinder... Pueblos ...
Sprich weiter. Schnell!


Sie gaben uns Gold... viel... wir dafür ... Kinder gebracht ...


Aus Buben Krieger machen... Mädchen Sklaven... Sklavenarbeit...
Sag schnell: wo sind die Kinder? WO??


Ich... ich weiß es nicht... vielleicht – ah...
Er ist tot.


Los! Schaufeln wir ihnen ein Grab!


Wenig später geht's weiter.
Hey, was hast du?


Ich träume wohl!


Reitet nur schon los, ich komme sofort nach!


Seltsam! Ein Stück Rinde!


Wieder eine Aufforderung, mich aus der Sache herauszuhalten.




Möchte nur wissen, wer mir diese mysteriösen Warnungen schickt!


Eins steht fest, es ist ein Indianer! Aber...


... in dieser Gegend kenne ich keinen, der mir verpflichtet wäre.


Eine Staubwolke! Das ist Galloway!


Was ist mit deinem Pferd?


An seinem Bein hing diese Warnung!
Teufel!


Nach kurzem Ritt gelangen die Männer zu den Adobes der Pueblos.

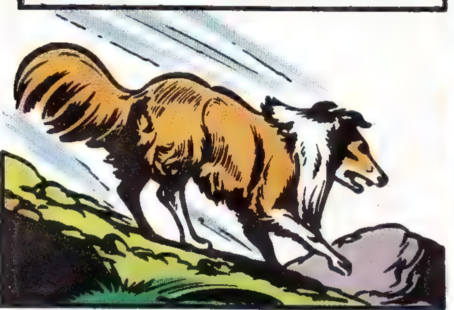

Natürlich werden wir erwartet.


Du meinst, sie haben uns längst gesehen. Warum ist dann alles so still?


Ich schätze, sie sind sich ihrer Sache sicher. Nur eine Treppe führt hinauf, aber...


Andy erklärt den Männern seinen Plan. Bessy hat dabei eine wichtige Aufgabe. Sie soll...


... den Wächter auf der Treppe...


... unschädlich machen. Leise und gewandt schleicht sie sich über die Felsen an. Dann ein Satz...


Der Krieger schlägt mit dem Kopf auf die Steintreppen und bleibt ohnmächtig liegen.


Bessy ist groß-artig!


Sag rasch... wo sind die weißen Kinder ?
Kiva... Kiva...


Wo ist der Kiva ?
Unter dem größ-ten Adobe!


Was, zum Kuckuck, ist nun wieder ein Kiva, Andy?


Ein unterirdi-scher Raum, in dem die Pueblo-In-dianer ihre Feiern abhalten, vor allem den Vogeltanz.
Vogeltanz ?


Ja, wenn die Sonne das Tierkreiszeichen des Krebses erreicht, werden ihr Opfer ge-bracht. Auch Kinderopfer.


Mein Gott, Andy! Die Kinder!


Über eine Leiter gelangen die Verfolger auf den größten Adobe und springen durch die Dach-öffnung hinein.


Deswegen also ist das Dorf wie aus-gestorben ?

Das Fest ist in vollem Gange. Der Medizinmann tanzt zu den wilden Rhythmen der Trommler auf einer riesigen Felltrommel und bewegt dazu seine mit Holzfedern geschmückten Arme. Schaurig ist der Lärm dieser Szene.



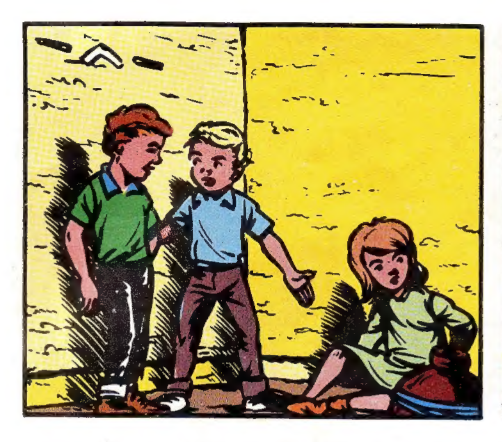












Lautlos machen sich die Männer zum Kampf bereit. Nur durch die Überraschung werden sie die Übermacht besiegen können.

Hände hoch und nicht gerührt!
Ihr seid umstellt!

Regungslos starren die Indianer die weißen Männer an.

Zounds! Dich kenne ich doch!

Ja. Mein weißer Bruder hat mich vor einer Wildkatze gerettet!

Da...
Hier! Ihr verdammten Bleichgesichter!

Mit einem Satz wirft sich der Indianer vor Andy.

Danke, Freund! Du hast mir das Leben gerettet! Ein Glück, daß er nur die Schulter traf!

Ja, ein Glück! Aber du hättest besser auf meine Warnungen gehört. Dann wäre gar kein Blut geflossen!


Unterdessen hat man den Medizinmann gefesselt.


Mit den weißen Kidnappern haben wir abgerechnet, und euch bringen wir jetzt ins Fort!


Damit der Kinderraub gesühnt wird!


Bald herrscht in der Siedlung der Weißen große Freude...


...denn die überglücklichen Eltern umarmen ihre wiedergefundenen Kinder.


Hier bleibt uns nun nichts mehr zu tun, Bessy!


Laß uns zum Pueblo reiten und sehen, wie es meinem Lebensretter geht... come on, Bessy!


ENDE

Das ist Jürgens Räuberhöhle

Jawohl – ein altes Faß.
Vielleicht aus der Beute eines Piraten?
Jürgen sagt jedenfalls, man kann prima darin lesen und von großen Taten träumen.

Aber zu großen und kleinen Taten braucht man Kraft und Ausdauer.
Und die bekommt man durch Kaba.

Kaba der Plantagentrank schmeckt köstlich wie feine Schokolade.



KABA mit Wertmarken für Micky-Maus-Figuren



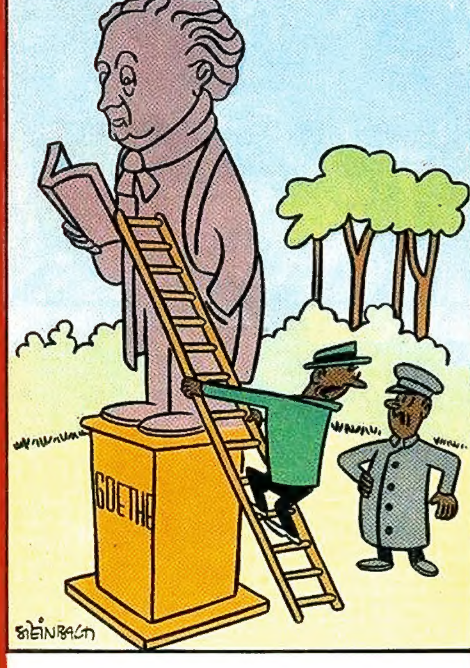

„Es muß so schnell wie möglich gehen!"


„Ist das nicht ein bißchen zuviel Suppe für zwei Fliegen?"




Was ist das?

Reiter — von unten gesehen



„Ich möchte doch endlich wissen, was der Goethe da seit Jahren liest!"


„Wetten, daß Vati gleich putz-munter ist?"